

DER KOMMENTAR

Greenpeace mahnt

VON PROFESSOR DR. DR. KLAUS MYLIUS, H.E., F.A.B.I.

Die Umweltorganisation Greenpeace ist eine respektable, weltweit agierende, immer wieder mahnende und durch Aktionen aufrüttelnde Institution. Sie arbeitet nicht rückwärts gerichtet, sondern orientiert auf die Zukunft, nämlich die Erhaltung der Schöpfung. Nun hat der Energieexperte Tobias Münchmeyer von Greenpeace-Deutschland harte Worte über die Energiepolitik der Bundesregierung gefunden. Er hat Bundeskanzlerin Angela Merkel als „Kanzlerin der Konzerne“ bezeichnet, denn sie befindet sich auf einem Kreuzweg gegen die erneuerbaren Energien. Der Experte befürchtet, dass es nach der Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke unter dem Deckmantel einer EU-weiten Harmonisierung um das Plattmachen des erfolgreichen „Erneuerbaren-Energie-Gesetzes“ geht. Münchmeyer äußerte offenbar nicht grundlos: „Es gibt einen Schlachtplan gegen Energie aus Wind, Sonne, Biomasse und Wasser.“ Gewiss bestimmt die Bundeskanzlerin die Richtlinien auch in der Energiepolitik; das entlastet jedoch die einzelnen Ressortminister nicht von ihrer Verantwortung. In diesem Fall müssten sich Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle und Umweltminister Norbert Röttgen ange-

sprochen fühlen. Wenn jetzt viel vom Wirtschaftsaufschwung die Rede ist (der auch tatsächlich mit Zahlen belegbar ist), muss auch gesagt werden, dass dieser Aufschwung vorrangig durch die Automobil- und andere Großkonzerne bewirkt wird. Der Mittelstand bleibt dahinter zurück, besonders aber die Betriebe, die im Bereich der alternativen Energien tätig sind. Es genügt ein Blick auf die Börse; bezeichnenderweise ziehen die Solarenergie-Aktien den TecDax nach unten. Das wurde nach dem Regierungsbeschluss über die Verlängerung der AKW-Laufzeiten besonders deutlich. Bekanntlich bewertet die Börse nicht den momentanen Entwicklungsstand, sondern die Zukunftsaussichten. Man ist daher geneigt, dem oben zitierten Greenpeace-Experten Recht zu geben. Im Bundeswirtschaftsministerium sollte man daran denken, dass alle fossilen Rohstoffe einmal zu Ende gehen, dass die Atomenergie – auch wenn man sie als „Brückentechnologie“ verharmlost –, schwere Gefahren in sich birgt und dass Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme die Energieträger der Zukunft sein werden. Darauf gilt es sich rechtzeitig vorzubereiten. Greenpeace hat für seine harten, aber offenen Worte Dank verdient.

Mehr Förderung Fessenheim stilllegen

Wissenschaftsministerium fördert Promotionskollegs

Freiburg. Zwei kooperative Promotionskollegs der Universität Freiburg mit den Hochschulen Furtwangen und Offenburg werden durch das Wissenschaftsministerium in den Jahren 2011 bis 2014 gefördert. Dies teilte Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberger kürzlich in Stuttgart mit.

Das Promotionskolleg „Generierungsmechanismen von Mikrostrukturen“ des Instituts für Mikrosystemtechnik (IMTEK) der Universität Freiburg und der Hochschule Furtwangen hat zum Ziel, die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Mikrostrukturforschung zu fördern. Das hochschulübergreifende, kooperative und interdisziplinäre Kolleg wird durch ein Forschungsprogramm aufbauend auf langjährigen und engen Kontakten zwischen den beteiligten Instituten aus Freiburg und Furtwangen etabliert.

Die Exzellenz der Universität Freiburg und die Expertise der beiden Hochschulen Offenburg und Furtwangen im Bereich der erneuerbaren Energien ist die Grundlage für das Promotionskolleg „Kleinskalige erneuerbare Energiesysteme - KleE“. Das interdisziplinäre Promotionskolleg in Kooperation mit dem Zentrum für Erneuerbare Energien (ZEE) und den Fraunhofer Instituten ISE und IPM verbindet die klassischen univer-



Die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Mikrostrukturforschung für vom Land gefördert. Foto: privat

sitären Kompetenzen mit anwendungsorientierter, technischer Grundlagenforschung zu einer gesamtheitlichen Forschungsarbeit.

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der dezentralen, kleinskaligen Energieversorgung aus unterschiedlichen regenerierbaren Quellen ist Hauptziel von KleE. In den Promotionen werden interdisziplinär sowohl ingenieurwissenschaftliche als auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte bearbeitet. Kleinskalige Systeme zeichnen sich dadurch aus, dass die Energieerzeugung auf den jeweiligen Bedarf optimiert ist und somit hoch effizient arbeiten kann. Hohe Verluste durch lange Wege können verringert werden. (WZO)

Trinationale Aktion gegen Laufzeitverlängerung

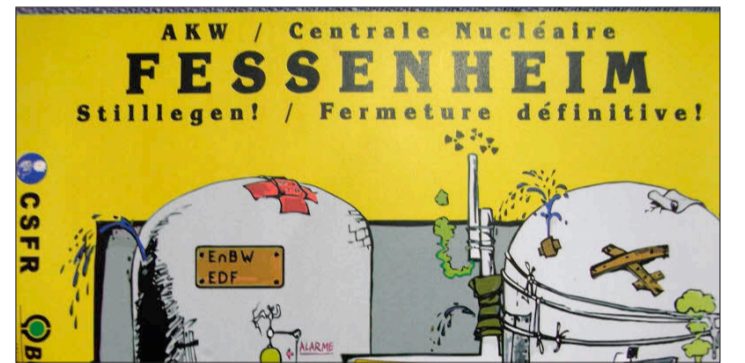
Regio. Der älteste Atommeiler Frankreichs, das AKW Fessenheim, wurde 1977 in Betrieb genommen; wiederholte Störfälle beunruhigen seitdem die Bevölkerung beiderseits des Rheins. Nach der dritten Zehnjahresinspektion wird in diesem Frühjahr die Entscheidung über Stilllegung oder Laufzeitverlängerung von Block eins in Fessenheim durch die Behörde für nukleare Sicherheit (ASN) in Strasbourg gefällt.

UmweltschützerInnen in Südbaden, im Elsass und in der Schweiz befürchten schon lange, dass es bei diesen „Kontrollen“ nicht so sehr um Sicherheit, sondern um Akzeptanzbeschaffung geht. Langzeitverlängerung bedeutet: noch mehr strahlenden Atommüll, Erhöhung der Krebskrankungsrate, weiterhin Bedrohung durch Erdbeben oder Terrorismus und vor allem ein steigendes atomares Risiko durch den altersschwachen Reaktor. In einer gemeinsamen grenzüberschreitenden Solidaritätsaktion

fordern der Bund (Regionalverband Südlicher Oberrhein), das französische CSFR (Comité de Sauvegarde de Fessenheim et de la plaine du Rhin) und die Schweizer NWA (Niederatomkraftwerke) die Stilllegung des AKW Fessenheim. Mit einer Postkartenaktion können sich alle Einwohner der Region beteiligen, diese Forderung unterstützen und an die französische Sicherheitsbehörde weitergeben.

An Ständen in der Freiburger Innenstadt informieren die Umweltverbände am kommenden Samstag, 22. Januar von 11 bis 15 Uhr am Bertoldsbrunnen und am 29. Januar von 11 bis 15 Uhr an Kaiser-Joseph-Straße/Ecke Schiffstraße über die gemeinsame Arbeit. Die AKW-Postkarten sind dort erhältlich und können an Ort und Stelle geschrieben werden. (myl)

Postkarten können außerdem im BUND-Büro, Wilhelmstraße 24 a, 79098 Freiburg, Telefon 0761/30383, bestellt werden.



An Infoständen wird in Freiburg über das AKW Fessenheim informiert. Foto: myl

VITAL & BEAUTY KOSMETIKINSTITUT

SOUFFLENHEIMER STRASSE 3
KANDERN

Kostenloses Beratungsgespräch

vom 20.01. - 10.02.2011

mit dem Fett-weg-Spezialisten-Team von Carmen Hüglin

Gezielter Fettabbau

2 Jeansgrößen kleiner in nur 5-6 Wochen!

Fünf Sterne-Institut



Fett weg an den Problemzonen

Wann? vom 20.01. - 10.02.2011

Wo? Kosmetikinstitut Vital & Beauty, Carmen Hüglin, Soufflenheimer Straße 3, 79400 Kandern

Preis? Die Beratung ist kostenlos – um telefonische Voranmeldung unter 07626-972 710 wird gebeten.

Beispiel aus zahlreichen Zuschriften zufriedener Kunden!

Hallo, liebe Frau Hüglin!
Vielleicht erinnern Sie sich noch an mich? Ich habe vor einem Jahr eine Fett-weg-Behandlung bei Ihnen angefangen. Sehr erfolgreich verhalten Sie meinem Kaiserschnittbauch nach 22 Jahren zu neuen Konturen!
Mein Bauch ist einfach nur wunderschön und nach jahrelangem Verstecken erfreue ich mich jeden Tag an ihm. (Okt. 2009)

Hallo, liebe Frau Hüglin & supertolles Team!
Ich fühle mich nach wenigen Behandlungen wie neu geboren. Es ist unglaublich, in diesem kurzen Zeitraum 16 cm an Bauchumfang verloren zu haben und 8 kg leichter zu sein. Vielen Dank für diesen tollen Erfolg. (Sept. 2010)

So bekommen Sie Ihr Fett weg

Kanderner Kosmetikinstitut bekämpft aktiv und überaus erfolgreich die Problemzonen

Kandern. Seit 16 Jahren ist Carmen Hüglin bereits als selbständige Fachkosmetikerin auf die Gesunderhaltung der Haut spezialisiert.

Die Kosmetikfirma Deynique testet alljährlich europaweit Kosmetikinstitute. Das Institut Vital & Beauty von Carmen Hüglin erhielt dabei die bestmögliche Bewertung für Service, Ausstattung, Sauberkeit, Fachwissen und Wohlfühl-Atmosphäre.

Der Blick in den Spiegel kann unerschämmt ehrlich sein. Unschöne Pölsterchen an den Hüften, Rettungsringe am Bauch, Reiterhosen oder Cellulite – wer mag sich damit schon abfinden? Wie schön wäre es, wenn man dagegen etwas tun könnte, das wirklich hilft. Keine leeren Versprechungen! Und bitte auch keine OP!

Kennen Sie diese Gedanken? Dann sind Sie bei Carmen Hüglin genau richtig! Die Fettzellen werden

mittels der bahnbrechend erfolgreichen Fettweg-Trilogie schmerzfrei und ohne Risiko reduziert. Unglaublich? Wie soll das gehen? Ganz einfach

Die Fettzellen werden genau da angegriffen, wo sie besonders stören: An Hüfte, Bauch, Po und Oberschenkeln. Mit Hilfe der neuartigen Sonomatic plus Vakuumsaugmassage direkt an den Problemzonen werden die störenden Fettzellen geradezu weggezaubert. Das Ergebnis ist schon nach kurzer Zeit sichtbar und nachhaltig. Bisher war dies mit keiner Methode möglich, außer mit der mit einigen Risiken behafteten Fettabsaugung. Bei diesem neuen Fett-weg-Angebot können Sie noch am Tag der Behandlung all Ihren Gewohnheiten nachgehen.

Je nach gewünschtem Resultat dauert die Kur zwischen vier und zehn Behandlungen in Abständen



Carmen Hüglin Foto: fr

von sieben bis 14 Tagen.

Um den Fettabbau zu unterstützen, wird zu der beschriebenen Behandlung von Fachleuten ein individuell abgestimmter Ernährungsplan mit schmackhafter und gesunder Ernährung für zu Hause empfohlen. Spezielle Bewegungstechniken und Präparate für zu Hause pflegen den Körper und steigern die Durchblutung. Daher kommt der Name „Fett-Weg-Trilogie“.

„Die Methode ist äußerst effizient und bei den allermeisten Frauen und Männern, die sich für diesen modernen Weg der Fettreduktion entscheiden, sind schon nach kurzer Zeit deutlich sichtbare Erfolge zu verzeichnen“, berichtet Carmen Hüglin. Binnen sechs bis acht Wochen ist es sogar möglich, kleine Wunder zu vollbringen – zwei oder mehr Kleidergrößen weniger sind kein Problem. Die Erfolgsquote liegt bei sensationellen 92 Prozent – egal, ob Mann oder Frau. Interessiert? Dann vereinbaren Sie einen unverbindlichen und jetzt bis Mitte Februar auch kostenlosen Beratungstermin! Schon sind Sie Ihrer Wunschfigur einen Schritt näher. (WB)

Die Fettweg-Holine für kostenlose Beratungstermine : 0 76 26 / 97 27 10

